

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Die Mehrheit der Menschen, die diesen schönen Planeten bewohnen, leben in ihrer materiellen Welt und sind „gottlos“. Wäre es nicht so, würde dieser Planet friedvoller sein und die Menschen in liebevoller, freiheitlicher, harmonischer Gemeinschaft miteinander leben. Das göttliche Prinzip ist Liebe, Frieden, Harmonie, Vollkommenheit und all die anderen Tugenden. Das Böse ist niemals von Gott und nur durch den „gottlosen“ Menschen möglich. Gott, oder das Schöpfungsprinzip, versucht sich unaufhörlich Ausdruck zu verschaffen, besonders durch die Menschen. Wenn diese aber nicht dazu bereit sind, ist auch Gott machtlos. Denn der eigene, freie Wille des Menschen hat leider Vorrang.

Glaube ich Gott hat die Erde erschaffen und sich dann abgewendet, um andere Aufgaben zu erledigen? Hat er uns im Stich gelassen und schickt uns ab und zu Katastrophen und Krankheiten? Viele glauben so oder ähnlich. Da spricht die „Gottlosigkeit“ für sich.

Viele religiöse Menschen glauben, dass Gott nahe ist und beten zu ihm, tragen ihren Kummer und ihr Leid zu ihm und bitten um Hilfe. Sind diese Menschen „gottlos“?

Solange sie Gott nur im Außen suchen, wahrscheinlich ja. Auch machen diese Menschen Gott für alles Mögliche verantwortlich. Ja selbst religiöse Menschen, von denen man annehmen könnte, sie hätten das Wesen von Gott verstanden, befehlen Gräueltaten in seinem Namen. Es ist Gott aber nicht möglich Gräueltaten zu veranlassen, Kriege zu führen und Gewalt auszuüben. Gott kämpft nicht, nicht einmal für Gerechtigkeit. Er ist die Gerechtigkeit. Warum sollte er also dafür kämpfen? Solange Gott nur im Außen gesucht wird, kann die eigene, innere Göttlichkeit nicht wirksam werden. Wer aber Gott in seinem Inneren findet, wird im Außen belohnt.

Wie wichtig ist dabei der Glaube? Jesus sagte: „nach deinem Glauben wird dir geschehen“. Das heißt, was du glaubst, wird als Erfahrung in dein Leben treten. Glaube ich, dass die Welt überwiegend schlecht ist, wird sich diese schlechte Welt in mein Leben Zugang verschaffen und schlechte Erfahrungen sind die Folge. Glaube ich aber, dass die Welt hauptsächlich gut ist, dann ziehe ich das Gute in mein Leben.

Jetzt werden viele sagen, aber ich sehe doch, dass die Welt schlecht ist und die Menschen Leid und Elend erfahren. Ich kann doch meine Augen nicht davor verschließen. Und warum kannst du nicht? Natürlich kannst du und es wäre besser für dich - und für die Welt. Denn wenn du nicht die Augen verschließt, gibt es noch einen Leidenden mehr auf der Welt,

nämlich DICH! Es ändert nicht die Zustände, wenn du deine Energie auf das Böse in der Welt richtest, im Gegenteil, es wird noch verstärkt und aufrechterhalten. Richte lieber deine Energie auf das Gute, damit es verstärkt wird. Je mehr du das Gute in deinen Gedanken stärkst, umso mehr wird das Böse verkümmern (der Sinn guter Wünsche in einer Geburtstagsstunde). Wenn du überzeugt bist, dass das Böse mit dir überhaupt nichts zu tun hat, wird es dich auch nicht angreifen. Sei dir bewusst, dass das Beste gerade gut genug für dich ist.

Gott ist keine Person nach dem Verständnis des Menschen. Gott ist reiner Geist ohne Anfang und ohne Ende, bis in alle Ewigkeit unveränderlich. Er wird durch zahllose, dem menschlichen Verstand auf ewig unfassbare göttliche Instanzen, und vor allem, durch den Menschen, vertreten. Er ist der Schöpfer aller Universen, aller Materie und alles Immateriellen. Gott ist Alles, was ist. Alle Naturgesetze sind von Gott und deshalb Wahrheit, die ewig gilt. Wenn wir die Naturgesetze als Werk Gottes anerkennen und danach handeln, ziehen wir das Gute auf uns. Wenn wir unseren Mitmenschen dienen, dienen wir gleichzeitig Gott und Gott dient den Menschen durch uns, wenn wir Gutes tun und die Schöpfung in all ihren Erscheinungsformen lieben und ehren. Dienen ist als lieben zu verstehen. Wir dienen unseren Mitmenschen, indem wir sie lieben. Das Glück eines Menschen hängt unmittelbar von seinem Vermögen und seiner Intensität ab, mit der er lieben kann. Gott als Teil von sich zu erkennen bedeutet sich für ein Leben in Liebe und Dankbarkeit zu entscheiden. Selbstliebe und Nächstenliebe, kommen durch Gottes Liebe zum Ausdruck. Weise Seelen führen ein Leben in bedingungsloser Liebe. Wenn Gott sich durch dich Ausdruck verschafft, hört deine „Gottlosigkeit“ auf und dein Leben ändert sich sofort. Es gibt keine Angst mehr und die Sorgen hören auf, denn du ziehst nur noch das Gute an. Gott kannst du nur finden, indem du dich für die Liebe und Wahrheit entscheidest.

Die Wahrheit ist immer einfach. Du musst keine Tür suchen um Gottes grenzenlose schöpferische Kraft herein zu lassen. Sie ist schon in dir. Jeder Gottesdienst, jede gebundene Stunde hilft dir diese Tür zu öffnen und offen zu halten. So wie in einem Wassertropfen alle Eigenschaften und die ganze Energie des Wassers steckt, so steckt in deiner göttlichen Seele der ganze Gott. Ja, wir sind Götter, denn wir sind Gottes Kinder. Gott erschafft nichts Minderwertiges. Wir sind klein und hilflos ohne die allumfassende Kraft Gottes. In dem Moment, indem wir unsere Göttlichkeit erkennen und akzeptieren, können wir auch dieselben Werke tun wie Jesus und noch größere. So sagt uns Jesus in Johannes 14, Vers 12:

„Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, denn ich gehe zum Vater.“

Der größte Fehler der Menschen ist, dass sie ihre Entscheidungen nach materiellen Gesichtspunkten treffen. Dadurch schaffen sie sich viele Probleme, die sonst nicht sein würden. Wir sind der festen Überzeugung nur dann Nutzen oder Gewinn zu haben, wenn wir besser, schneller, reicher und intelligenter als andere sind. Unsere gesamte Umwelt beteiligt sich an diesem Irrglauben. Werbung, Gesetze und Medien versuchen unaufhörlich sich Gehör zu verschaffen und unser Ego zu manipulieren. Mit dem Ziel, dass das Ego uns beherrscht. Unsere Erziehung und unser soziales Umfeld hat uns Konkurrenzdenken aufgezwungen. Wir müssen mehr leisten als die anderen, um besser dazustehen. Kampf um des Kampfes Willen!

Das einzige Kriterium für unser Denken und Handeln sollte, aber eher die einfache Frage sein: Dient es meinem höchsten Wohl und dem Wohl meines Mitmenschen? Wobei das höchste Wohl niemals das materielle Wohl sein kann. Materieller Wohlstand ist nicht verboten, aber mach ihn nicht zu deinem wichtigsten Lebensinhalt. Und vor allem erwerbe ihn schon gar nicht auf Kosten anderer!

Der Weg zu einer besseren Welt ist der Weg in dein Inneres. Lass dein inneres Licht strahlen und erleuchte diese Welt und die Dunkelheit wird verschwinden. Dein Herz ist die Kraft, die das Ego überwinden und die Welt verbessern kann. „Du siehst nur mit dem Herzen gut.“ dieses Zitat aus „Der kleine Prinz“ ist weltbekannt. Denn nur mit dem Herzen siehst du hinter die Kulissen. Wenn du die Aufmerksamkeit auf dein Herz richtest und es öffnest, bist du mit dem lebendigen Gott, dem Selbst, verbunden und siehst die Dinge so wie sie wirklich sind und nicht mehr, wie sie deine Programmierungen und die Medien dir vorgaukeln. Durch die Kraft deines Herzens, welche tausende mal stärker ist als die des Gehirns, sendest du die Schwingung der Liebe zu Gott und somit zum Menschen. Damit hörst du auch auf Empfänger und Sender niedriger und negativer Schwingungen zu sein.

Eine große Gefahr ist es frühere Erfahrungen als Maßstab für dein jetziges Leben heran zu ziehen, nach dem Motto, das hat damals nicht geklappt und wird auch heute nicht klappen. Es sind nicht nur die eigenen Erfahrungen, die uns das einreden. Viele Menschen erwarten nicht das Beste für sich. Das färbt schnell ab und prägt dann auch unsere Erwartungen. Fangen wir an bewusst durchs Leben zu gehen. Die eigenen negativen Erfahrungen sind nur Ausdruck unseres bis dahin „gottlosen“ Denkens. Sie haben mit der Zukunft nur so lange etwas zu tun, bis wir sie nicht mehr als Maßstab für unser zukünftiges Denken und Handeln heran ziehen. Es ist nur allzu leicht wieder in den alten Trott zurück zu fallen. Die alten Muster waren dein ganzes bisheriges Leben lang präsent und haben dich beherrscht und „geführt“. Jener Weg hat dich aber nicht weiter gebracht und vielleicht stecktest du manches Mal sogar in einer Sackgasse. Du musst stark sein, um nicht wieder zurück in die alte Bequemlichkeit zu fallen. Deshalb sei wachsam und überprüfe immer wieder deine Lebensumstände und vergleiche sie mit der Ausgangsposition. Das ist schon Alles, worauf du achten musst, denn dann lebst du dein Leben im Einklang mit Gott durch Juda in seiner Meisterschaft,

Amen

Prophet Andreas
Reinhard Feldmann